

Am 26. Mai SPD wählen!

FÜR WOHNRAUM. FÜR GRÜN. FÜR ALLE. DAS RENNBAHNQUARTIER.

- Die ehemalige Rennbahn bietet auf über 45 Fußballfeldern genug Platz für Alle.
- Es entstehen gut 1.000 Wohnungen und Häuser. Es sollen sowohl Angebote für öffentlich geförderte Wohnungen, Studierende und Auszubildende als auch Wohneigentum, zum Beispiel Reihen- und Doppelhäuser, gemacht werden.
- Das Gelände ist bisher umzäunt. Zukünftig sollen hier für die Menschen im Bremer Osten große Bereiche für Spiel, Sport und Freizeit zur Verfügung stehen.
- Eine Null-Lösung wäre bei immer weiter steigenden Mieten unsozial.

DESHALB „NEIN“ BEIM VOLKSENTSCHEID. FÜR MEHR BEZAHLBARES WOHNEN.

↑
WIR LIEBEN
BREMEN →

#WIRLIEBENBREMEN

Am 26. Mai entscheiden die Bremerinnen und Bremer über die Zukunft der ehemaligen Galopprennbahn. Das Gelände der ehemaligen Rennbahn soll zu einem attraktiven Wohnquartier mit großzügigen Flächen für Grün, Sport und Naherholung werden. Damit wird bezahlbarer Wohnraum zum Mieten und Kaufen für Familien, ältere und junge Menschen geschaffen.

Schon heute muss die Hälfte aller Bremerinnen und Bremer 30 Prozent und mehr ihres verfügbaren Einkommens für die Miete ausgeben. Wer als Arbeitnehmer*in versucht, mit einem Eigenheim für das Alter vorzusorgen, steht vor schwindelerregenden Kaufpreisen für Häuser. Wir brauchen zusätzlichen bezahlbaren Wohnraum in Bremen!

Nach dem Wegfall jahrzehntelanger Subventionen der Stadt (830.000 Euro pro Jahr) hat die Rennbahn ihren Betrieb eingestellt. Das Gelände ist

umzäunt und nur den Kunden eines Golfplatzes zugänglich. Mit der Entwicklung zum Rennbahnquartier würde das Gelände für alle Bremerinnen und Bremer geöffnet. Das ist ein Gewinn für den Bremer Osten und ganz Bremen.

Die Bürgerschaft schlägt vor: Eine Hälfte der Fläche für Wohnraum – gut 1.000 Wohneinheiten, keine Hochhäuser – und eine Hälfte für öffentliches Grün, Naherholung und Sport. Das entspricht auch dem Wunsch des örtlichen Regionalausschusses der Beiräte Hemelingen und Vahr, der unter breiter Bürgerbeteiligung der Menschen im Bremer Osten gearbeitet hat.

Die Initiatoren des Volksbegehrens wollen eine Null-Lösung für das Gelände. Das ist bei steigenden Mieten unsozial. Es ist auch unökologisch, denn ein Golfplatz ist keine schützenswerte Naturfläche.

NOCH NIE WAR EIN NEIN SO SOZIAL!
NOCH NIE WAR EIN NEIN SO ÖKOLOGISCH!



SPD-Unterbezirk Bremen-Stadt
V.i.S.d.P.: Falk Wagner
Obernstraße 39-43
28195 Bremen
Tel.: 0421 - 35018-31
ub-bremen-stadt@spd.de